



Interview Hamburger Abendblatt

Von: medizin@hamburg.de
An: joerg.knieling@hcu-hamburg.de
Datum: 19.07.2017 00:42:03

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Knieling,

hiermit danke ich Ihnen für die wertvollen Informationen und die filterfreie Äußerung Ihrer fachlichen Meinung bezüglich des Flughafens im Interview des Hamburger Abendblatts.

Ich entschuldige mich auch in aller Form für die oberflächlichen Scheinargumente, welche Sie entgegen gebracht bekommen haben.

Leider gibt es nach wie vor viele "Fachfremde mit Entscheidungsoption", die ein Jurastudium für den Schlüssel zur Allwissenheit halten.

Dass solche Menschen die medizinischen und städtebaulichen Zusammenhänge bzw. Themen, wie z.B. dass ein Flughafen nicht nur durch seine physikalischen Risiken mitten in einer dicht besiedelten Stadt, sondern auch durch die biochemischen Schäden (Additiva, Nanopartikeln usw.) Mensch und Umwelt massiv gefährdet, nicht verstehen können (möchten), könnte man denen nachsehen. Dass die Selbigen ebenfalls die psychischen/psychosomatischen fatalen Wirkungen nicht nachvollziehen können oder zumindest unterschätzen, vielleicht auch.

Doch ein Jurist müsste zumindest Folgendes wissen: es gibt kein Recht auf "billige Flugtickets am Flughafen nebenan", aber ein Grundrecht der Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik Deutschland auf psychische und körperliche Unversehrtheit.

Dass hierbei zusätzlich zur Sicherung der eigenen (von Steuerzahlerinnen finanzierten) Flughafenfahrtsbequemlichkeit nun das angebliche Wohlergehen der Kinder vorgeschoben wird, hat mich zutiefst bestürzt.

Gerade als ein Sozialdemokrat kenne ich die Grundprinzipien unseres Bestrebens. Die Kinder dieser Stadt werden glücklich, wenn sie gesund sind. Wenn sie eine saubere Luft zum atmen haben. Mehr grüne und ruhige Umgebungen genießen können. Unzerstörte Naherholungsgebiete wie Ammersbek-Niederung/Duvenstedter Brook u.ä. zum bestaunen haben. Wenn sie mit ihre Eltern eine vernünftige Wohnung zum Leben haben. Das Alles auf die eine Waagschale gesetzt kann niemals einen "Ballermann-Billig-Urlaub" jährlich rechtfertigen. Meine schönsten Urlaube an die ich mich erinnern möchte waren an der Ostsee, in Dänemark und an der Nordsee. Das trifft bei der überwiegenden Mehrzahl der BürgerInnen dieser Stadt zu. Das muss für unsere Kinder möglich gemacht werden. Diese unschuldigen Kinder plötzlich als ein "Scheinargument" zu missbrauchen, um all die gesundheitlichen Schäden die sie und ihre Familien erleiden/ertragen müssen zu verbergen, ist einfach nicht sozialdemokratisch. Es ist allenfalls parteirufschädigend. Es ist unanständig.

Dafür möchte ich mich hiermit persönlich in aller Form auch als ehemaliger zugewählter Sozialdemokrat in UGV (Umwelt, Gesundheit und Verbraucherausschuss) / Regionalausschuss Alstertal / Bauprüfausschuss Alstertal, aber auch als ein Facharzt nach 17 Jähriger ärztlicher Tätigkeit, bei Ihnen entschuldigen und bekunden, dass solche Scheinargumentationen keineswegs Usus in meiner Partei sind.

Bleiben Sie dabei und seien Sie sich meiner Unterstützung bewusst.

Vielen Dank

Mit freundlichen Grüßen

Facharzt Sh. Kholgh Amoz
Innere- und Allgemeinmedizin
Lehrarzt des Universitätsklinikums Eppendorf (UKE)

Prüfarzt der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg
Vor Gericht zugelassener Gutachter

Praxis Uhlenhorst an der Alster
Akademische Lehrpraxis
Aussenstelle des Gesundheitsamtes Hamburg für Hygienebelehrung

www.medizin-hamburg.com

www.Amoz.Hamburg

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorised copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.